



BADEN REGIOTALK 2022

ERFOLGREICHE ENERGIEWENDE = POLITIK + GESELLSCHAFT + WIRTSCHAFT

Kompetent und humorvoll führte Moderatorin Judith Wernli durch den 2. Baden Regiotalk, welcher sich dem Thema «Energie» widmete. Um das Wohlstandsniveau zu halten, braucht es einen riesigen Effort von Politik, Gesellschaft und Wirtschaft. Die rund 250 Anwesenden teilten ihre Ideen, welchen Beitrag sie zur Lösung der aktuellen Energie- und Stromsituation leisten werden. Politische Hürden sind abzubauen. Und nur gemeinsam und mit Mut wird der Energiewandel gelingen!

Immer verfügbare und billige Energie – insbesondere Strom – sei die Grundvoraussetzung für Wachstum, Digitalisierung, Gesundheit, Ageing, New Work und Sicherheit, zeigte Zukunftsforscher Dr. Andreas M. Walker in seinem Referat auf. Die Gesellschaft ignoriere gerne die Zukunftereignisse und deren Risiken und reagiere dann überrascht.

Investition in Energiewende 2050: rund 300 Mia. Franken

Prof. Dr. Christian Rüegg, Direktor des PSI, rief dazu auf, Investitionen wieder mutiger anzugehen, so wie es frühere Generationen beispielsweise mit dem Aufbau der Abwassersysteme erfolgreich getan haben. Für die Erreichung der angestrebten Energiewende 2050 seien in der Schweiz Investitionen von

5–10 Mia. CHF pro Jahr nötig. In der Grundlagenforschung sind einige Innovationsprojekte in der Pipeline, wie z.B. Dekarbonisierung, E-Fuels oder Wasserstoff. Für die technologische Umsetzung beträgt der Zeithorizont 20 Jahre. Bei 125 GWh Jahresverbrauch investiert das PSI laufend in neue Infrastrukturen, um Energieeinsparungen zu erzielen.

Dr. Alessandro Bee, Senior Economist UBS Schweiz, zeigte für verschiedene Szenarien die wirtschaftlichen Aspekte der Energiewende auf. Kurzfristig ist es wichtig, auf die Situation zu reagieren und mittelfristig die Energie durch bestehende Gaskraftwerke zu sichern. Langfristig ist die Realisierung von neuen Infrastrukturprojekten zwingend. Leisten könnten wir es uns, aber die administrativen und rechtlichen Hürden müssten abgebaut werden.

Im anschliessenden Podium waren sich die Referenten sowie Stefanie Heimgartner, Unternehmerin/Nationalrätin, und Marianne Wildi, Präsidentin AIHK/CEO der Hypothekbank Lenzburg, einig, dass kurzfristig wohl nur kalt oder kürzer duschen und der Pulli im Büro und zu Hause helfen. KMUs können sich grösstenteils Investitionen in neue Energieinfrastruktur kaum leisten. Der explosionsartige Anstieg der Energie- und Strompreise wird zudem viele Unternehmen in ihrer Existenz bedrohen.

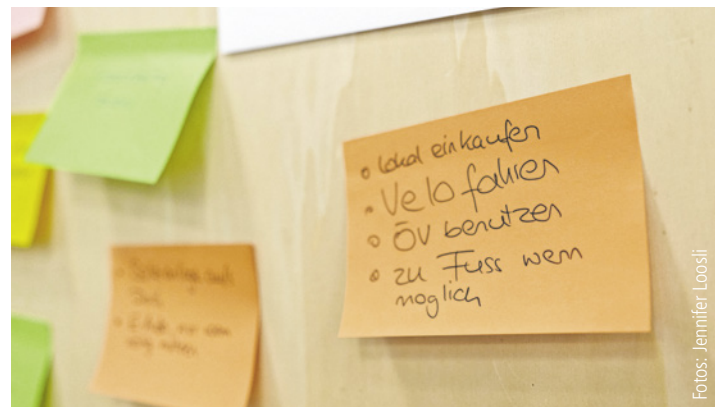
Politische Hürden und Einsprachen behindern Energieentwicklung

Grosse Sorgen bereiten die politischen Hürden und die vielen Einsprachemöglichkeiten, die eine Investition in eine nachhaltige Energieentwicklung behindern bzw. verunmöglichen. Diese sind zwingend zu reduzieren. Die Schweiz könnte wieder einzigartig werden, wenn es gelingen würde, die energietechnische und stabile Unabhängigkeit zu erlangen. Dies würde dann auch wieder gesamtwirtschaftlich allen nutzen und

zum Wohlstand beitragen. Dazu muss die «Mersött-Mentalität» aus den Köpfen. Und auch die Strategie Hoffnung ist nicht zielführend.

Bei den Marktständen präsentierten sich die teilnehmenden Gemeinden mit innovativen Ideen. Dabei konnten

sich WirtschaftsvertreterInnen mit VertreterInnen aus Politik und Wirtschaft unkompliziert austauschen. Es gibt noch viel zu tun, für alle! Nur gemeinsam und mit Mut wird der Energiewandel gelingen!



Fotos: Jennifer Loosli

Aktive Mitwirkung der Teilnehmenden



Virtueller Rundgang durch Mellingen



Spannender Gedankenaustausch beim Podium



Flavio De Nando
Vorstand AGV
OK Baden Regiotalk